

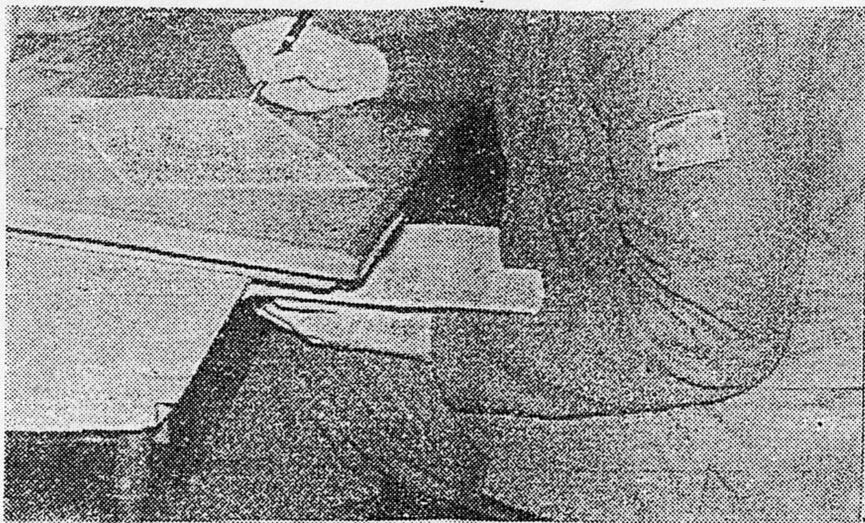
„LSS“ so jung wie wir

Die ersten Meinungen zu unserer Beilage / Humor, Kritik und persönlicher Stil

Das Erscheinen des ersten Produktes der 2er-10er-Zusammenarbeit? Einstimmige Meinung: zweifelsohne die bisher beste Ausgabe einer NBZ-Schülerseite. Eine Beilage von vier Seiten beansprucht mehr Können und erfordert höheres Verantwortungsbewusstsein. Weniger Bequemlichkeit, mehr Initiative und vor allem mehr Teilnehmer. Mehr Mitarbeiter! Das wäre zu begrüßen! Leider sind es immer dieselben. Nicht nur die literarischen Versuche unserer Mitschüler sollen gelesen werden. Auch die anderen Berichte und Artikel müssen nicht langweilig sein.

Besondere Aufmerksamkeit erregte „Erlebnisse anonym“. Es wurde vorgeschlagen, daraus eine Dauerspalte zu machen: es dürfen nicht nur Liebesgeschichten sein, nein, in diese Spalte sollen wir ohne das berühmte Blatt vor dem Mund reden: über unsere Anschauungen, Einstellungen, Erlebnisse und Wünsche. Etwas allgemein Verlangtes: bitte mehr Humor! Es ist doch ein Schülerblatt, und in der Schule kommen oft die lustigsten Situationen zustande. Den Humor mit Kritik zu mischen wäre eine ideale Art, die verschiedensten Mängel unter die Lupe zu nehmen.

Eine Notwendigkeit unserer „LSS“ ist der persönliche Stil. Leider wird alles viel zu allgemein geschrieben und viel zu verallgemeinert. Wir Schüler fordern (jetzt schon in unserer Stellung als Kritiker) mehr Persönlichkeit in jeder Arbeit. Eben weil es eine Schülerseite ist, soll sie nicht schulisch (nicht was Thema anbelangt) sein. Sie soll frei, ungezwungen und jung sein. So wie wir.



Kopfflos

Foto: Peter Böhm (Bubu), IV. A

Begeisterung hat „Bubus Photozirkel“ erregt, und man wünscht recht viele Photos von recht vielen Amateuren in den nächsten Beilagen zu sehen. Die Schnappschüsse sollen, lustig oder ernst, nicht selten erscheinen.

Erwartet werden auch Zeichnungen; hoffentlich hat Ingrid's Glücksgiraffe einen guten Anfang dazu gemacht. Die Zeichnungen sollen vor allem zu den Gedichten gemacht werden — ein anspruchsvoller Wunsch unserer Leser.

Als völlig vernachlässigt fand man die Musik, denn sie wurde kaum erwähnt (nur in „2er, 10er — Lenauschüler“). Ein von vielen gehegter Wunsch:

lernen wir die moderne Musik kennen und verstehen: Pop, Beat und klassische Musik. Wir erbitten Berichte über zeitgenössische Künstler, aufgrund derer man nachher Hörabende organisieren kann.

„Als würdig, noch einmal gelesen zu werden, findet bestimmt jeder die Worte des „Stachels“: „Ihr Tugendkomplexe! Gibts bei euch nichts zu kritisieren? Kann bei euch nichts besser gemacht werden?“ Bitte enttäuscht weder das Vertrauen der NBZ, noch das der Leser! Nur Mut! Und mit viel Erfolg weitermachen! Dann wird es gutgehen!!

Mihaela Pelecudl, IV. C

Schüler über „Apollo 14“ Mythos und Expressionismus

Sitzung des Englisch- und Tourismuszirkels

Unter dem Motto: „Mondfahrt, Apollo 14“ fand Samstag, den 6. November, die gemeinsame Sitzung des Englisch- und Tourismuszirkels statt. Der Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt: Lehrkräfte, Schüler aus allen Jahrgängen waren gekommen, aber auch Kollegen aus dem 10er Lyzeum, treue Anhänger des Zirkels aus den vergangenen Jahren.

Das Grundmaterial zu dem Vortrag, den die Schüler Peter Dewald und Ion Rațiu hielten, stellte Genosse Direktor zur Verfügung. Es handelt sich um sechs Schallplatten in englischer Sprache über die Geschichte der Raumfahrten, angefangen von den ersten Versuchen der UdSSR bis zu den erfolgreichen Mondlandungen des Apollo-Programms.

Die beiden Schüler gaben sich Mühe, das wirklich Wesentliche und Interessante über die Entwicklung der Raumfahrten herauszugreifen und darzulegen. Zu den herrlichen Farb-Dias wurden uns nun Teile aus den Platten gespielt. Anschliessend rollte im neu eingerichteten Projektionsaal, auf den wir alle sehr stolz sind, ein Farbfilm über das Programm des „Apollo 14“. Obwohl der Raum nur 40 Plätze fasst, waren wenigstens doppelt so viele Leute dort. Doch das bezeugt nur das Interesse eines jeden an dem Dargebotenen.

Marianne Kolanda, III. C

Rumänischzirkel: Lucian Băga und bildende Kunst

Für alle Anwesenden — etwa 30 an der Zahl — war die erste Sitzung des Rumänischzirkels vom 9. November l. J. eine angenehme Überraschung. Das Thema lautete Lucian Băga, und es führte hinüber zur Kunst eines van Gogh, Gauguin, Grigorescu, Brincuşi u. a. So sprach diese Sitzung nicht nur Literaturinteressierte an.

Die Gestaltung der Sitzung ist das Verdienst der Schülerin Roxana Nubert aus dem IV.-D-Jahrgang. Der Vortrag mit dem Titel „Der Mythos in Blagas Lyrik“ bildete den ersten Teil der Sitzung. Die gediegene und reife Auslegung und Deutung des Problems erweckten aufrichtige Anerkennung. Eindrucksvoll wirkten auch die zur Veranschaulichung des Themas von Irina Morcov und Adriana Tufan vorgetragenen Gedichte mit musikalischer Untermauerung aus der „Pastorale“.

Der zweite Teil der Sitzung wurde ebenfalls von Roxana Nubert meisterhaft bestritten. Die Behandlung des Themas „Der Zusammenhang zwischen Literatur und Kunst im Lichte des Blagaschen Expressionismus“ trug wesentlich zum Verständnis der Blagaschen Gedichte bei. Eine entsprechende Stimmung lieferten die von Melodien aus „Love Story“ untermalten Rezitationen und auch die ausgezeichneten Farbdias, die Genosse Direktor Pfaff zur Verfügung gestellt hatte.

Gerlinde Ballmann, III. C

„Miss“ und „Mister“

Samstag abend, den 6. November, wurde in unserem Internat eine Unterhaltung veranstaltet mit dem Titel „Überraschung der Woche“. Diese Überraschung bestand in der Wahl — einer „Miss“- und eines „Mister Internat“.

Um 20 Uhr fanden sich im Tanzsaal 16 Mädchen und ungefähr dreimal so viele Jungen ein. Die Mädchen durften also eher hoffen, die Jungen hingegen hatten weniger Chancen. Nach zwei Stunden Tanz und Spannung folgte der entscheidende Moment: Jeder erhielt eine Nummer und einen Zettel, auf den er, nach Wunsch, die Nummer eines Jungen bzw. Mädchens schrieb. Und dann „sprang der Frosch ins Wasser“ — das Ergebnis wurde verkündet:

Miss Internat I, mit den meisten Stimmen: Marlene Metz

Miss Internat II: Annchen Schiller

Miss Internat III: Heidi Senser.

Alle drei sind Schülerinnen des Nikolaus-Lenau-Lyzeums.

Bei den Jungen fiel die Wahl auf:

Mister Internat I: ein Schüler des Lyzeums „C. D. Loga“; dem Gesichtsausdruck nach hatte er auf diesen ehrenvollen Titel nicht gehofft, denn er war sehr erschrocken.

Mister Internat II: Heinz Knapp, Lenau-Schüler

Mister Internat III: abermals ein Schüler des Loga-Lyzeums. (Zieht bitte die Schlussfolgerungen!)

„Miss I“ wurde mit einer Krone beehrt, „Mister I“ mit einem Strauss. Anschliessend folgte ein Tanz zu Ehren der drei Schönheits-Paare. Dieser Abend war sehr gut gelungen.

Anni Schäffer, III. C

Wir nehmen noch laufend FÄLLE entgegen! Besonders dankbar sind wir für EINFÄLLE. Nicht angenommen werden: Abfälle, Urfälle, Überfälle, Ausfälle, Reinfälle und Schneefälle.
Nik. Lenau Lyzeum
Im Namen aller mitarbeitenden Schüler
Luquid Nimm Es

Herzliche Glückwünsche!

Als gewesener Schüler des Temesvarer 10er Lyzeums (Promotion 1963) habe ich die Beilage „Lenau-Schüler-Stimmen“ mit grosstem Interesse gelesen und ich erwarte jede weitere Nummer der Beilage ungeduldig. Wenn es die jetzigen Lenau-Schüler interessiert, werde ich ihnen ab und zu über meine Tätigkeit als Deutschprofessor in Petrifeld, Kreis Sathmar, berichten; bestimmt schlagen einige von ihnen die Professorenlaufbahn ein. Den Vorschlag Direktor Erich Pfaffs, in jeder Beilage einem einstigen Lenau-Schüler das Wort zu erteilen, finde ich sehr gut. Ich beglückwünsche Schüler, Lehrkräfte und Redakteure!

Prof. Josef Friedrich

FREUNDE DER NATUR

Neuerungen im Schulmuseum / Naturschutz — wichtiger Teil der „Humanökologie“

Zwischen erlebnisreichen Ausflügen und stimmungsvollen Vorträgen heisst es, den heute immer mehr gebrauchten Leitspruch „Naturschutz zum Schutz des Menschen“ auch im Alltag des Schullebens anzuwenden. Von der Schulleitung unterstützt, haben sich dies die „Naturfreunde“ unserer Schule zum Ziel gesetzt.

Die Naturgeschichtestunden bieten im Laufe der Schulwochen ständig Gelegenheit, in den Reihen der Schüler das Interesse für die Natur wachzuhalten. Im Einklang mit den Vorschlägen der Tagung des südosteuropäischen Komitees der Kommission für Erziehung im Rahmen des Internationalen Verbandes für die Erhaltung der Natur (Sofia 1970), betont diesbezüglich

Prof. N. Toniuc (Naturschutzkommission Bucuresti): „Das gesamte Lehrsystem aus allen Schulen muss nicht nur die Ausbildung bestimmter Fachleute verfolgen, sondern auch die Erziehung der Menschen neuen Typs, Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft, welche gegenüber der Natur eine achtungsvolle Haltung aufweisen.“ („Ocotirea naturii“, Tom 15, Nr. 1/1971.)

In diesem Sinne wird auch das Naturkundemuseum unserer Schule vervollständigt.



Die wissenschaftlichen Sammlungen — grundlegend für

das genaue Verstehen der Naturvorgänge — werden in einer anziehenden Form dargestellt. Als Neuerung ist im Vorraum des Museums eine ständige Ausstellung über Umweltschutz angebracht worden.

Die Ausstellung besteht aus Landkarten (z. B. Donaudelta, Naturschutzgebiete des Banats), Schautafeln und Aufnahmen, welche monatlich gewechselt werden. Dazu wird noch eine Tischvitrine mit Dokumenten und Neuigkeiten der Fachliteratur kommen.

Wie äussern sich unsere Kollegen dazu?

Annemarie Kihm, III. B, Realklasse: Für unser Land sehen die Direktiven des X. Parteitags der RKP für die Zeitspanne 1971—1980 eine beständige wirtschaftlich-gesellschaftliche Entwicklung vor, was zur Notwendigkeit einer verbesserten Freizeitgestaltung inmitten der Natur führen wird. Deshalb ist

es zu begrüssen, dass bei uns ein grosses Gewicht auf die Gründung von Naturschutzgebieten gelegt wird.

Alexander Diamant, III. D, Humanklasse: Es ist bewiesen, dass die Höhlenluft antiseptisch wirkt; in vielen Ländern wurden in Höhlen Sanatorien eingerichtet.

Christiane Ceausescu, II. B, Chemiekasse: Als Radfahrerin freue ich mich darüber, durch die Ausstellung auf neue Ziele für Eintagsausflüge aufmerksam geworden zu sein.

Die Aussagen der befragten Schüler beweisen, dass es zu den Bedürfnissen der Menschen gehört, innerhalb heiler Umweltbedingungen auch echte Naturschönheiten zu finden. Dieses betont auch die Humanökologie, deren Aufgabe es ist, die Lebensbedingungen des Menschen zu erforschen. Sie betrachtet den Naturschutz als wesentliches Kapitel.

Maria Solveig Tietz, III. D